

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4340 - 451 (landesinterne Nr. 19)

Vereinigte Mulde

Flächengröße: 10.210 ha

Naturräume: Düben-Dahlener Heide, Mittelsächsisches Lößhügelland, Nordsächsisches Platten- und Hügelland

Landkreise: Delitzsch, Muldentalkreis

TK 25: 4340, 4341, 4440, 4441, 4541, 4542, 4641, 4642, 4742, 4842

Berührte FFH-Gebiete: Vereinigte Mulde und Muldeauen (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Dübener Wald (vollständig), Gruna (anteilig), Vereinigte Mulde Eilenburg - Bad Düben (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Zwischen Sermuth und Wurzen durch Terrassen und Hänge eingefasste Talaue im Nordsächsischen Platten- und Hügelland von wechselnder Breite; Grünland- und Ackernutzung vorherrschend. Unterhalb Grimma Durchbruchstal mit steilen, felsdurchragten Prallhängen. Von Nerchau bis Wurzen mit Erosions- und Akkumulationsrelief, Deichen und Überlaufrinne, Aue enthält hier Altwässer und Teiche sowie kleinflächig Röhrichte und Auengebüsche. Innerhalb des Grünlandes extensive Feucht- und Frischwiesen. Im Durchbruchstabschnitt bodensaure und mesophile Laubmischwälder sowie Schatt-hang- und Schluchtwald. Zwischen Wurzen und der Landesgrenze breite Tieflandsaue am Westrand der Dübener Heide. Unterhalb Eilenburg beispielhafte naturnahe Ausstattung: ausgeprägte Fließdynamik, Steilabbrüche und Kiesheger. Flussnahe Aue stellt hier ein Mosaik aus Röhrichten, Altwässern und Auengebüschen, Weichholz- und Erlen-Eschen-Auenwald sowie Auenwiesen dar, an Talhängen Laubmischwald vorkommend.
- Bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten naturnaher Flussauen und Laubwälder.
- Bedeutendes Nahrungs- und Rastgebiet für durchziehende und überwinternde Wasservogelarten.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 30 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Fischadler, Flußuferläufer, Mittelspecht, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan und Weißstorch. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Grauspecht, Heidelerche, Neuntöter, Schwarzspecht, Wachtelkönig und Wespenbussard. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für den Seeadler. Regelmäßig mindestens 1 % der Flyway-Population einer Wasservogelart (Saatgans); weitere herausragende Funktion als Wasservogellebensraum.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Blaukehlchen, Brachpieper, Eisvogel, Fischadler, Flußuferläufer, Grauammer, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Knäkente, Löffelente, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan, Raubwürger, Rohrweihe, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Seeadler, Sperbergrasmücke, Steinschmätzer, Tüpfelralle, Wachtelkönig, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard, Zwergschnäpper

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Sicherung, ggf. Wiederherstellung autotypischer Grundwasserstände
- Erhaltung des naturnahen Zustandes der Mulde, insbesondere Erhaltung der Fließdynamik, der Kies- und Schotterflächen sowie unbefestigter Ufer (vor allem unterhalb von Eilenburg)
- Erhaltung von Altwässern einschließlich ihrer Verlandungsvegetation (insbesondere der Röhrichzonen), Flutrinnen und temporär wasserführenden Senken
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung von Ufergehölzen, Baumgruppen und -reihen sowie Einzelbäumen, Hecken und Gebüsch
 - stark eingeschränkte forstliche Nutzung der Weich- und Hartholzaue, der Erlen-Eschenwälder und der an Talhängen stockenden Laubmischwälder
 - Erhaltung des Struktureichtums sowie eines hohen Altholzanteils
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Grünlandnutzung auf Teilflächen, z.B. durch differenzierte Grünlandnutzung (abschnittsweise Mahd größerer Flächen und lokales Belassen von Altgrasstreifen oder angepasste Beweidung auf Teilflächen, insbesondere durch geeignete Besatzstdichten und Auskoppeln von Flutrinnen, Altwässern, Gehölzen, Fließgewässern und Saumstrukturen)
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland (einschließlich Flutrinnen), Magerrasen und mageren Frischwiesen, insbesondere späte erste Mahd oder Beweidung
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
- ggf. Umwandlung von Acker in Dauergrünland im Retentionsgebiet
- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, angepasste Freizeitaktivitäten, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung